

Medienmitteilung vom 21. Dezember 2011

## **Erste Stellungnahme zum Grundlagenpapier Flugplatz Buochs**

### **Massiv überladener Weihnachtswunschzettel der Aviatiklobby**

Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Buochs SBFB nimmt Stellung zur Medienmitteilung der Nidwaldner Regierung vom 14.12.2011 im Zusammenhang mit dem Flugplatz-Grundlagenpapier.

Eine vertiefte Stellungnahme zum Grundlagenpapier gibt es voraussichtlich in der zweiten Hälfte Januar.

**Vorab-Fazit: Gegen das Grundlagenpapier Flugplatz Buochs und deren allfällige Umsetzung sind Einwände zu erwarten. Auch vom SBFB.**

### **Rückkauf durch die Korporationen**

Es wird begrüsst, dass die verschiedenen Flächen am Militärflugplatz Buochs, die vom Bund zum Verkauf frei gegeben sind, von den Korporationen Buochs, Ennetbürgen und Stans erworben werden können. Ganz offensichtlich hat sich mittlerweile (...) im Nidwaldner Rathaus die Erkenntnis durchgesetzt, dass die vertraglichen Vorkaufsrechte der Korporationen, die vor Jahrzehnten das Land an den Bund abtreten mussten, zu respektieren sind.

### **Mit vollem Schub Richtung Regionalflugplatz Zentralschweiz in Buochs**

Die aufgrund des massiv überladenen Weihnachtswunschzettels der Aviatiklobby veranschlagten Investitionen auf dem Flugplatz Buochs von angegebenen "schätzungsweise 15 – 25 Millionen Franken" werden vom SBFB als viel zu tief bemessen beurteilt.

Trotzdem deuten diese massiven Investitionen unmissverständlich auf eine angepeilte spätere (...) *Konzessionierung* zum Regionalflugplatz Zentralschweiz in Buochs als krönendes Finale des eingeleiteten schleichenden Ausbauprozesses hin. Das wird zwar von der Aviatiklobby bei jeder Gelegenheit in Abrede gestellt. Die heute vorliegenden, eindeutig Aviatik-lastigen Ausbaupläne sind jedoch entlarvend.

### **Unglaubliche "maximale Flugbewegungs-Obergrenze"**

Die künftig "*maximale Obergrenze* von jährlich 20'000 Flugbewegungen" ist eine Beruhigungsspiel für die heute schon Lärm geplagte Bevölkerung der erweiterten Region Vierwaldstättersee. Tatsache ist, dass sich der regierungsrätliche Flugplatzausschuss bisher weigert zu veranlassen, dass die im Kantonalen Richtplan verankerten 25'000 Flugbewegungen nach unten angepasst werden.

Zur Erinnerung: im 2009 gab es auf dem Flugplatz Buochs 9'657 zivile, Lärm relevante *Motorflugbewegungen* (Quelle: Bundesamt für Statistik – in Zusammenarbeit mit dem BAZL).

### **Betriebsdefizite werden absehbar noch grösser**

Gemäss Medienmitteilung ist es das Ziel, "die Investitionen möglichst bei der Betriebsgesellschaft zu konzentrieren, die für den Flugbetrieb und die Realisierung sowie den Unterhalt der Anlagen verantwortlich sein soll".

Bekanntlich lässt sich die zivile Flugplatzbetreiberin seit Jahren 50 % der Betriebs-Verlustlöcher durch die Allgemeinheit der Steuerzahler stopfen.

Betriebsdefizite sind auch künftig programmiert und werden absehbar noch grösser. Die Flugplatznutzer sind offensichtlich weder heute noch künftig in der Lage und willens, die jährlichen Betriebsverluste vollumfänglich verursachergerecht selbst zu tragen. Mit Verlaub: woher sollen denn die Investi-



tionsmillionen im hohen zweistelligen Bereich hergezaubert werden? Und obendrein erst noch die entsprechenden happigen Abschreibungs-, Unterhalts- und Zinskosten finanziert werden können?

### **Vernehmlassung durch die Korporationen**

Mit grossem Interesse nimmt der SBFB zur Kenntnis, dass sich die Korporationen bereits "ausführlich zum Grundlagenpapier haben vernehmen lassen". Und dass es "Differenzen" zu den Vorstellungen im Grundlagenpapier der Regierung gibt.

Die wörtliche Umschreibung in der Medienmitteilung des Rathauses, dass

*"die Differenzen unter anderem noch in der genauen Abgrenzung der einzelnen Flächen, beim finanziellen Ausgleich sowie der Rekultivierung von Teilen der Redundanzpiste"* liegen, interpretiert der SBFB wie folgt:

Erstens: das Aviatik-Vorhaben Buochs ist in mehrfacher Hinsicht überdimensioniert. Das Studium des vorgelegten Kartenmaterials bestätigt dies.

Zweitens: die Regierung träumt offenbar - wie seit Frühjahr 2010 - weiterhin von einem "Mehrwert" im Falle von Landumzonungen in die Industrie- / Gewerbezone profitieren zu können. Ein "Mehrwert", der im Sinne eines "finanziellen Ausgleichs" für die Finanzierung der Investitionsmillionen des geplanten Aviatikvorhabens verwendet (...) werden sollte. Ein Ansinnen, das die Korporationen ganz offensichtlich aus verschiedener Optik differenzierter beurteilen.

Drittens: auf der Basis des von der Regierung im April 2005 genehmigten Raumordnungskonzepts (ROK) durfte die Öffentlichkeit bisher davon ausgehen, dass die 2000 m lange - notabene für die Luftfahrt bereits im 2008 aufgehobene - und heute nur noch als Rollweg dienende Redundanzpiste (Südpiste) renaturiert werden kann und als Kultur- / Landwirtschaftsland den Korporationen wieder zur Verfügung steht.

Aus dem Kartenmaterial des Grundlagenpapiers ist zu schliessen, dass jetzt (bald sieben Jahre später) nur noch rund 700 m in der westlichen Hälfte der Redundanzpiste zurück gebaut werden sollen. Worüber die früheren, vorkaufsberechtigten Landbesitzer wohl ebenfalls zu Recht alles andere als erfreut sind.

### **Tower Buochs am falschen Ort und ohne Eile**

Die Darstellung, wonach der neue Tower nun wegen längeren Lieferfristen (...) erst im Oktober 2012 in Betrieb genommen werden kann, ist aus verschiedenen Gründen unglaubwürdig. Die Aviatiklobby kann also entgegen allen bisher stets beteuerten Sicherheitsargumenten auch mit dem heutigen Tower - vorläufig - noch gut ein weiteres Jahr leben.

Konsequenter wäre es einzugestehen, dass der Neubau am vorgesehenen Standort in der Tat sehr fraglich ist, wie der SBFB seit Monaten moniert. Mit dem isoliert geplanten, vorgezogenen Neubau am falschen Ort würde ein untergehender Wert geschaffen, was sich weder die Flugplatzbetreiberin noch der Kanton leisten kann.